

Gesänge eines Kultstars

John Cale gastierte im Quartier Latin

Einem Kultstar wurde im Quartier Latin gehuldigt, einem Musiker, der bahnbrechend-unkommerziell die populäre Musik in neue Bahnen gelenkt hat, der auf seinen Platten in so aggressiven wie feinfühligem Arrangements neues Leben in eingängige Songs treibt.

Er kam allein. Vielleicht weil es billiger ist. Er sang seine Songs mit expressiver, rauhtönender Stimme. Diese Stimme ist aufregend, mächtig, morbid, kraftvoll. Er begleitete sich selbst auf akustischer Gitarre. Ein Virtuose ist er nicht auf diesem Instrument. Er sang am Klavier, am E-Piano, und hier wurden eher Erinnerungen an Procol Harum und Gary Brooker wach, denn an John Cale, wie man ihn schätzen gelernt hat.

Richtungweisendes hat er auf seiner neuesten Produktion „Songs For A New Society“ geleistet. Eingängige Balladen, mit sensibler Wucht, mit destruktiver Sprunghaftigkeit spärlich, doch einfühlsam arrangiert. Allein im brechend gefüllten Quartier Latin wirken jedoch Titel wie „Chinese Envoy“ auf seltsame Weise blutleer.

Das Publikum indes störte es

nicht, daß sich John Cale mit Lieder-macher-Image und schwarzledernem Club-Dress in reichlich konservativen musikalischen Fahrwassern bewegte. Ein Mann von seinem Format, der sich sein musikalisches Rüstzeug bei Minimal-Music-Protagonist John Cage holte, der sich erste Szene-Sporen bei Andy Warhols Velvet Underground verdiente, der als Produzent Iggy Pop durchs splitternde Rock-Kraftfeld schleuste und mit etlichen Solo-Eskapaden für Furore sorgte, ist immer noch Top, auch wenn er sich als Einzelgänger auf solistischer Insel präsentiert. Doch es war mehr eine Cale-Werkschau denn ein Cale-Konzert.

Seine Lieder erklangen unbearbeitet merkwürdig dünn. Nur wenige Male ging er aus sich heraus, zeigte, was an brachial-genialer Kraft in ihm steckt. Über weite Strecken plätscherte er einfach vor sich hin, sang dem Publikum nett und notengetreu seine Kompositionen vor. Freilich begeistert bejubelt. Er ist eben nicht irgendein Sänger, er ist John Cale. So waren ihm mehrere Zugaben gewiß. Trotzdem blieb ein Wermutstropfen zurück. Etwas mehr wäre hier wirklich mehr gewesen. -pem